

ERGÄNZUNGSANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GÜRNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 10. Juli 2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	37. Plenarsitzung Gemeinderat 24.07.2012 1137 17 a öffentlich
Eckenerstraße: Lärmbelastung		

1. Die Verwaltung prüft, ob die Halteverbote auf der Eckenerstraße zur Rushhour noch auf ganzer Länge und in der jetzigen Dauer nötig sind.
2. Die Änderung/Aufhebung der Beschränkung wird dem Regierungspräsidium vorgeschlagen.
3. Ziel ist so bald und so weit wie möglich ein Rückbau zur zweispurigen Stadtstraße mit Rasengleis, Radspur, Parkbuchten und Bäumen.

Sachverhalt/Begründung:

Die Anwohnerinnen und Anwohner der Eckenerstraße sind durch hohes Verkehrsaufkommen mit hohem Lkw-Anteil stark belastet. Der vor wenigen Jahren gegen die Stimmen der GRÜNEN erfolgte Ausbau der nördlichen B 36 (Neureuter Straße) trägt zur Attraktivität der Strecke für Mautausweichler/-innen auch im Bereich der Eckenerstraße bei.

Um die Anwohnerinnen und Anwohner zu entlasten, kommen neben Tempo 30 und Lkw-Nachtfahrverbot noch andere Maßnahmen in Frage:

Derzeit gibt es ein zeitlich begrenztes Halteverbot von einigen Stunden täglich jeweils zur Rushhour in die jeweilige Richtung, um zweispuriges Fahren zu ermöglichen. Es ist aber die Frage, ob wirklich zwei Spuren je Richtung im Verlauf der Straße notwendig sind oder ob nicht eine Mehrspurigkeit vor und hinter den Kreuzungen ausreicht.

Falls eine Aufhebung der Halteverbote nicht möglich ist, so ist die jetzige zeitliche Dauer des Halteverbots möglicherweise nicht mehr unbedingt erforderlich. Wenn die geparkten Fahrzeuge nicht mehr schon um 6 Uhr weggefahren sein müssten, könnten mehr Anwohner ihren Pkw nachts dort abstellen.

Durch Aufhebung oder Begrenzung des Halteverbots wäre die Straße durch geparkte Autos schmaler und würde als Folge mit geringeren Geschwindigkeiten befahren, selbst ohne Änderung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit. Daher könnte auch das zur Lärminderung beitragen.

Wenn durch verschiedene Maßnahmen die Attraktivität der Straße für Durchgangsverkehr und damit das Verkehrsaufkommen gesunken ist, könnte die Straße stadtverträglich umgestaltet werden.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Dr. Ute Leidig

Johannes Honné

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

13. Juli 2012